

**Geschichte der physikalischen Experimentierkunst** von Dr. E. Gerland, Professor der königl. Bergakademie in Klausenthal, und Dr. F. Traumüller, Professor am Nikolaigymnasium in Leipzig. Mit 425 Abbildungen, zum größten Theil in Wiedergabe nach den Originalwerken. XVI + 442 S. gr. 8°. Wilhelm Engelmann, Leipzig 1899. Ladenpreis 14 M.

Die vorhandenen Werke über die Geschichte der Physik schildern wohl die Entwicklung der physikalischen Lehren ausführlich, die Wege aber, auf denen diese erhalten oder bestätigt wurden, sowie die hiezu nothwendigen Werkzeuge und deren Behandlung, stellen sie entweder gar nicht oder doch nicht in der nöthigen Ausführlichkeit dar. Dies zu thun ist der Zweck des vorliegenden, hochinteressanten Buches, welches demnach eine willkommene Ergänzung der erwähnten Werke bildet. Der Schwerpunkt desselben liegt in der durchsichtigen und genauen Darstellung der Apparate und Maschinen in Wort und Bild. Es werden, so weit es möglich ist, die Originalabbildungen reproducirt oder Zeichnungen nach noch vorhandenen Originalapparaten vorgeführt und deren Beschreibungen im Urtext oder einer Übersetzung desselben gegeben. Der Stoff ist im Alterthume und frühem Mittelalter naturgemäß nach den Völkern, welche jeweils die Träger des Fortschrittes waren, geordnet, so dass also der Reihe nach die Experimentierkunst der Babylonier und Assyrer, der Ägypter, der Griechen, der mehr receptiven Römer, der das Wissen des Alterthums aufbewahrenden und stets neuerdings commentierenden Byzantiner und Araber erörtert werden. Daran reiht sich eine Besprechung der Leistungen des christlichen Abendlandes bis zum Auftreten Galilei's. Von diesem Momente an treten aus der Mitte der Culturvölker, welche insgesamt an der Entwicklung der Experimentierkunst theilnehmen, einzelne große Männer hervor, die ihrer Zeit den Stempel ihres Geistes aufdrücken und die Richtung der Arbeiten bestimmen. Daher schließt sich auch die Darstellung der Experimentierkunst der Neuzeit vielfach mehr oder minder an die einzelnen Forscher und deren Schüler an, so an Galilei, Kepler, Cartesius, Guericke, Boyle, Huygens, Leibniz, Papin, Amontons und Fahrenheit, (Hooke, Mariotte, Bernoulli, Sturm, Leeuwenhoek), Newton, Réaumur, ('s Gravesande, Jan und Pieter van Musschenbroek, Galvani, Volta, Nicholson, Carlisle, Ritter, Oerstedt, Schweigger, Ampère, Sebeck, Ohm, Faraday, Sömmering, Gauss, Weber, Steinheil, Schilling von Canstadt, Cooke, Wheatstone, Morse), Daniell. Das treffliche Buch darf weder in der Bibliothek einer mittleren oder höheren Lehranstalt, noch in der eines Experimentalphysikers fehlen.

**Theoretische Physik** von Dr. Gustav Jäger, Professor der Physik an der Universität Wien. 3 Bände: I. Mechanik und Akustik. II. Licht und Wärme. III. Electricität und Magnetismus. 155, 156,